

Magistrat gibt grünes Licht für Mittagessen-Regelung

Familienstadt Frankfurt - Nach den Herbstferien kostet Schüler das Essen maximal drei Euro
Frankfurt: Die von Bürgermeisterin Jutta Ebeling und Kämmerer Uwe Becker erarbeitete Regelung für das Mittagessen an Schulen ist heute vom Magistrat beschlossen worden. "Das ist ein wichtiges Zeichen für die Familienfreundlichkeit unserer Stadt", freute sich die Bürgermeisterin.

Gemäß dem Beschluss wird das Mittagessen für Schülerinnen und Schüler ab den Herbstferien für maximal drei Euro angeboten. Für Schülerinnen und Schüler aus finanzschwachen Familien kostet das Essen ab diesem Zeitpunkt nur noch einen Euro. Mit der Begrenzung des allgemeinen Abgabepreises auf maximal drei Euro trägt die Stadt Frankfurt auch den Richtlinien für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen (nach § 15 Hessisches Schulgesetz) Rechnung, wonach der Schulträger die für ein Essensangebot erforderliche räumliche, sächliche und personelle Ausstattung gewährleistet.

Hierzu gehören insbesondere für die Ausgabe des Essens anfallende Aufwendungen. "Unser Ziel ist es", so Kämmerer Uwe Becker, jeder Schülerin und jedem Schüler die Teilnahme am Mittagessen zu ermöglichen". Die Stadt Frankfurt trägt den Unterschiedsbetrag zwischen dem vertraglich vereinbarten Verkaufspreis des jeweiligen Caterers an den Schulen und den auf drei Euro begrenzten Abgabepreis.

Neue Verträge mit den Cateringfirmen zum Mittagstisch an Schulen bedürfen ab 1. November der Zustimmung des Magistrats. Die Kosten für den gefassten Beschluss belaufen sich für dieses Jahr auf 220.000 Euro und für 2008 auf 1,1 Millionen Euro. Laut Beschluss wird der Magistrat aufgefordert, sich bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass sich das Land an den Kosten des Mittagessens beteiligt.

Dieser Artikel stammt von: Bad Vilbel Online - Alles auf einen Blick!

www.bad-vilbeler-events.de/modules.php?op=modload&name=News&file=article&sid=8825

